Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 96 (1998)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Podiumsdiskussion in Olten

Ist Abtreibung Hebammensache?

Gegen 80 interessierte Zuhörerinnen – unter ihnen auch ganz wenige Männer – drängten sich am 13. März in den Saal des Oltener Hotels, wo die von der Fort- und Weiterbildungskommission des SHV organisierte Podiumsdiskussion zum brisanten Thema «Ist Abtreibung Hebammensache?» stattfand. Auf dem Podium sassen Exponentinnen aus Politik, Ethik, Ausbildung und Pflege, unter ihnen Barbara Haering Binder, Nationalrätin und Initiantin der Parlamentarischen Initiative für eine Fristenregelung, und Regula Hauser, Hebammenausbildnerin und Zentralvorstandsmitglied der SHV. Schon nach der Vorstellungsrunde war es klar, dass hier gegensätzlichste Meinungen und unvereinbare weltanschauliche Grundhaltungen aufeinanderprallen würden. Und so war es denn auch, zumindest zeitweise, was die Konzentration auf das eigentliche Thema leider allzuoft erschwerte. Immer dann jedoch, wenn Hebammen – auch aus dem Publikum – zu Wort kamen und sich über ihre Betroffenheit, ihren persönlichen Weg, sich dem schwierigen Thema zu stellen, ihre Bedürfnisse nach Unterstützung und Beratung äusserten, ohne dogmatisch zu fordern oder undifferenziert zu verurteilen, wurde es still im Saal, und es entwickelten sich hochstehende Beiträge. Was die Ethikerin und Theologin Andrea Arz de Falco am Schluss sagte, sollte und könnte als Leitgedanke über der zukünftigen Diskussion stehen: «Weltanschauungen lassen sich nie vereinheitlichen! Es gibt Frauen, die *wollen* eine PND. Information und Prävention sind dabei extrem wichtig, und dass die ethischen Fragen dabei nicht unterdrückt werden.»

Der Fort- und Weiterbildungskommission sei Dank, dass sie das heisse Thema wieder einmal angepackt hat. Und für FWBK-Mitglied Petra Zähner war nach der Diskussion klar: «Bis spätestens im nächsten Frühjahr bietet die FWBK eine Fortbildung über Beratung zur Pränataldiagnostik an!»

Gerlinde Michel

MERTINA® Hebammen-Tip:

ÖKO TEST Empfehlenswert 3/96

Gutachten von Prof. Dr. med. Peter Elsner. Dermatologische Klinik, UniversitätsSpital Zürich vom 18. Dezember 1996

dermatologisch-toxikologisch gut verträgliches Pflegeprodukt – auch intensives Baden mit dieser MERTINA® Molke-Spezialität führt zu keiner Beeinträchtigung der Hautfunktion – erhält den Säureschutzmantel der Haut

Nutzen auch SIE alle Vorteile der

MERTINA® Hebammen-Partnerschaft

und dabei speziell von

MERTINA® Molke Baby-Pflege-Bad

– Das Original –

MERTINA

MERTINA® Schweiz/Suisse/Svizzera
Christa Müller-Aregger
Brünigstrasse 12 · Postfach 139 · CH-6055 Alpnach-Dorf
Telefon 041/671 01 72 · Telefax 041/671 01 71

MERTINA® Stammhaus, Hebammen-Betreuung Erich Neumann
Augsburger Straße 24–26 · D-86690 Mertingen
Direkt-Telefon 09078/969723 · Direkt-Fax 09078/969728

c·m·p®

Das Hebammenteam vom «Delphys» freut sich über die neue Wochenbettwohnung.

Geburtshaus Delphys

Geburtshaus Delphys

Neu: Hausinternes Wochenbett

Am 21. März wurde im Geburtshaus Delphys in Zürich die Wochenbettwohnung mit einem Tag der offenen Türe eingeweiht. Zahlreiche Freundinnen, Freunde und Delphys-Familien erschienen und bewunderten die geschmackvoll mit Futons eingerichtete Vierzimmerwohnung.

Seit der Gründung des Geburtshauses Delphys im Jahre 1990 war die Wochenbettbetreuung bisher nur ambulant möglich. Über Jahre hinweg äusserten Frauen und Paare immer wieder das Bedürfnis, während der ersten Zeit nach der Geburt rund um die Uhr in Obhut einer Hebamme zu sein. Auch haben nicht alle Frauen die Möglichkeit, sich eine Betreuungsperson für das Wochenbett zu Hause zu organisieren. Als nun direkt über den Geburtshausräumlichkeiten eine Wohnung frei wurde, konnte das Delphys-Hebammenteam das langgehegte Projekt einer Wochenbettabteilung verwirklichen. Junge Eltern können nun die erste Zeit nach der Geburt mit ihrem Kind im Delphys «wohnen». Die Hebammen sehen ihre Aufgabe darin, das Vertrauen in die neue Lebenssituation sowie die Eigenständigkeit der Eltern zu fördern. Ein weiterer Schwerpunkt ist die optimale Unterstützung beim Stillen. Frauen und Paare haben auch nach der Wochenbettzeit im Delphys die Möglichkeit, sich ambulant weiterbetreuen zu lassen.

Gegenwärtig arbeiten die Geburtshaushebammen der ganzen Schweiz daran, mit den Krankenkassen einen Vertrag zur Übernahme der Kosten für die interne Wochenbettbetreuung auszuarbeiten. Ziel ist eine hundertprozentige Deckung der Pensionskosten (Tagespauschalen) durch die Grundversicherung. Viel Einsatz und unbezahlte Arbeit sind jedoch noch nötig, bis es soweit ist.

Hebammenschule Luzern

Schliessung oder nicht?

Nachdem der Regierungsrat des Kantons Luzern im März seinen Antrag veröffentlicht hat, die Hebammenschule Luzern sei zu schliessen, ist nun der Ball endgültig beim Luzerner Grossen Rat. An einer Sitzung Ende März wurde die Petition zugunsten der Erhaltung der Schule dem Parlament zur Kenntnis gebracht, und mehrere Grossrätinnen und -räte unterstützten das Anliegen mit ihren Voten. Zurzeit brütet nun eine eigens gewählte erweiterte Finanzkommission des Grossen Rates über einem Gesamtsparvorschlag des Gesundheitsdepartementes. Darin ist die Schliessung der Hebammenschule nur einer unter vielen Posten. Die Kommission wird voraussichtlich im Mai das Resultat ihrer Überprüfung dem Parlament vorlegen. Wahrscheinlich ist dann mit einem endgültigen Entscheid über Erhalt oder Schliessung der Hebammenschule zu rechnen.

Das Ausbildnerinnenteam wird Gelegenheit haben, der erweiterten Finanzkommission seinen Budgetvorschlag zu präsentieren. Bis zum Entscheid wird der Kontakt zu verschiedenen Parlamentarierinnen aufrechterhalten und eine kontinuierliche Präsenz in der Öffentlichkeit angestrebt.

Bundesratsentscheid

Taxpunktwerte für BS und GE

Entgegen dem regierungsrätlichen Vorschlag für Fr. 1.05 und dem der Versicherer für Fr. –.90 hiess der Bundesrat die Beschwerde der Hebammen von Basel-Stadt teilweise gut und setzte den Taxpunktwert auf Fr. 1.15 fest. Die Genfer Hebammen hatten Beschwerde für einen TP von 1.25 geführt, den der Bundesrat nun auf Fr. 1.15 festgelegt und somit der Beschwerde der Versicherer stattgegeben hat. Noch nicht entschieden bleiben somit die Taxpunktwerte für VD, SH, GL und SZ.

Pro Infirmis: Petition

Gleiche Rechte für alle behinderten Kinder

Jedes Jahr werden zahlreiche Kinder durch Krankheiten wie Hirnhautentzündung bleibend behindert. Die betroffenen Familien müssen nicht nur diesen Schicksalsschlag verkraften, sondern unverständlicherweise auch noch finanzielle Belastungen tragen: Die Leistungen der Sozialversicherungen sind nämlich für Kinder mit erworbener Behinderung eingeschränkt. Pro Infirmis kämpft deshalb mit einer Petition dafür, dass die fortschrittlichen Leistungen, welche das Schweizer Sozialversicherungssystem Geburtsbehinderten gewährt, für alle behinderten Kinder gelten.

Es ist jedoch zu befürchten, dass im Zuge der 4. IVG-Revision die Leistungen für Geburtsbehinderte ebenfalls verschlechtert werden. Dagegen wehrt sich Pro Infirmis entschieden. Einsparungen auf Kosten behinderter Menschen sind fehl am Platz.

Petitionskarten bei: PRO INFIRMIS Kanton Bern, Schwarztorstrasse 32, 3000 Bern 14, Telefon 031 387 55 65, Fax 031 382 01 55.

Stefan Rötheli

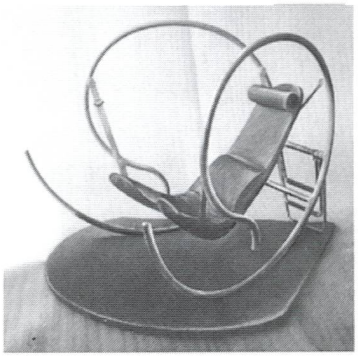
Kaderschule Aarau

Rosmarie A. Meier neue Rektorin

Auf den 1. April 1998 wurde Rosmarie A. Meier, Soziologin und Lehrbeauftragte an der Kaderschule, nach einer Interimsphase definitiv zur Rektorin der SRK-Kaderschule für die Krankenpflege gewählt. Die neugewählte Rektorin wird in Zukunft auch die Stellvertretung des noch zu besetzenden Direktionspostens der Fachhochschule Gesundheit übernehmen. Dadurch erhofft sich der SRK eine optimale Zusammenarbeit zwischen der Kaderschule (Weiterbildungszentrum) und Fachhochschule, deren Tore sich im Herbst öffnen.

Besuchen Sie uns am Hebammenkongress '98

NEU!
MINI



ROMA
GEBURTSRAD

ROMA Birth AG
Fischmarkt 19 · CH-4410 Liestal/Switzerland
Telefon +41 (0)61 922 11 00 · Fax +41 (0)61 922 11 66
E-Mail: romabirth@datacomm.ch
INTERNET: http://www.clinx.ch/romabirth

PATENTE INTERNATIONAL REGISTRIERT